

Sächsische Elbzeitung.

Amts- und Anzeigebblatt

für das Königl. Gerichtsam und den Stadtrath zu Schandau und den Stadtgemeinderath zu Hohnstein.

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Mittwoch und Sonnabend und ist durch alle Postanstalten, sowie durch die Expedition dieses Blattes für 10 Ngr. vierteljährlich zu beziehen. — Inserate für das Mittwochblatt werden bis Dienstag früh 9 Uhr, für das Sonnabendblatt spätestens bis Freitag früh 9 Uhr erbeten; später eingehende Inserate können erst in der darauf folgenden Nummer Aufnahme finden. — Auswärts werden Inserate für die Elbzeitung angenommen in Hohnstein bei Hrn. Pesse, in Dresden in den Annoncen-Bureau der Herren W. Saalbach und M. Rusppler, und Haackstein & Bogler u. S. Engler in Leipzig.

N^o. 4.

Schandau, Sonnabend, den 14. Januar

1871.

Tagesgeschichte.

Sachsen. Im Jahre 1870 sind in der Parochie Schandau 186 Kinder geboren worden: also 4 Kinder mehr, als im Jahre 1869. Von diesen im Jahre 1870 geborenen 186 Kindern kommen auf die Stadt 105, nämlich 49 Knaben und 56 Mädchen, darunter 5 todtgeborene, — auf Postelwitz 29, nämlich 16 Knaben und 13 Mädchen, darunter 3 todtgeborene, — auf Rathmannsdorf 20, nämlich 9 Knaben und 11 Mädchen, darunter 1 todtgeborenes, — auf Döhrau 14 Kinder, nämlich 7 Knaben und 7 Mädchen, — auf Schmilka 12, nämlich 4 Knaben und 8 Mädchen, darunter ein todtgeborenes, — auf Wendischfähre 5, nämlich 4 Knaben und 1 Mädchen.

Im vorigen Jahre wurden alhier 73 Paare aufgegeben, von denen 42 Paare hier getraut worden sind, demnach 13 Paare weniger, als im Jahre 1869.

Im Jahre 1870 sind 131 Personen heimgegangen und zwar in der Stadt 83 Personen (42 m. und 41 w.), — in Postelwitz 16 Personen (7 m. und 9 w.), — in Rathmannsdorf 12 Personen (6 m. und 6 w.), — in Döhrau 11 Personen (4 m. und 7 w.); — in Schmilka 9 Personen (2 m. u. 7 w.), — während in Wendischfähre keine Person verstorben ist. Im Jahre 1870 sind sonach 17 Personen weniger verstorben, als im Jahre 1869.

Im Jahre 1870 haben 1285 Personen communicirt, ausschließlich der 6 Krankencommunien und der 91 Confirmanden.

— Laut Inserat erleben wir, daß die hiesige Schifferschule heute geschlossen worden ist, aus Mangel an Besuch. Wir müssen hieran die Frage knüpfen, sind wirklich jetzt so wenig lernbegierige Schiffsleute in ihren Winterquartieren, oder giebt es unter jetzigen Zeitverhältnissen für die Schiffsleute nicht mehr zu lernen? Sicher giebt es für den Mangel an Besuch mancherlei Entschuldigungen. Am nächsten liegt die, daß viele Schiffsleute bei der Armee sich befinden. Wir glauben aber, versichern zu können, daß hier nur der gute Wille fehlt und dieselben Erfahrungen wie bei der Sonntagsschule sich wiederholen.

Dresden. Das Directorium des internationalen Hilfsvereins für das Königreich Sachsen bittet diejenigen, welche Auskunft über den Aufenthalt und das Befinden von dem XII. (königl. sächs.) Armee-corps angehörigen Kriegern zu erlangen wünschen, sich unmittelbar an das hiesige „Auskunfts-bureau“ zu wenden, da nach einer Mittheilung des Vorstandes des Centralnachweisungsbüreaus in Berlin eine Eintragung der von königl. sächsischen Feldlazarethen an dasselbe gelangenden Listen in den Hauptbüchern dieses Büreaus nicht weiter erfolgt.

— Nach telegraphischer Anzeige der königlichen Gesandtschaft in Wien hat auf dringende Verwendung der letztern die Centraldirection der österreichischen Staatsbahnen die betreffenden Bahnbehörden angewiesen, Alles aufzubieten, um die Verkehrsstockungen zu beseitigen. Das k. und k. Handelsministerium aber hat einen seiner Beamten nach Bodendach gesendet, um den Stand der Dinge zu untersuchen und den Verkehr nach Sachsen zu regeln.

Im Dorfe Deyla des Meißner Gerichtsamts lebt ein Hausbesitzer und Tagelöhner, mit Namen Altermann, von welchem sowohl fünf Söhne wie auch ein Tochtermann bei der Armee stehen. Alle sechs sind bis jetzt noch wohlthun, und Keiner hat bis jetzt als verwundet oder krank ein Lazareth oder Hospital aufzusuchen nöthig gehabt.

Preußen. Berlin, 11. Januar. Die Wahlen zum Reichstag können, der „Prov.-Corr.“ zufolge, nicht, wie hier und da angenommen wird, schon im Januar, sondern zeitigstens etwa Mitte Februar stattfinden.

— Bezüglich der Kriegereignisse schreibt das halb offizielle Organ, daß aus den Corps Werder und Jastrow, sowie aus andern bedeutenden Truppenabtheilungen eine große Armee gebildet und unter ein eigenes Obercommando gestellt worden ist, dessen Operationen man mit dem größten Vertrauen entgegensehen darf. Das Schicksal von Paris, sagt die „Prov.-Corr.“, wird in nicht langer Zeit zur Entscheidung kommen.

Kassel, 5. Jan. Der „D. Allg. Z.“ schreibt man: Wie ganz anders war doch diesmal der „Neujahrsempfang“ des Mannes von Wilhelmshöhe als in den früheren Jahren seit 1852! Zwar trafen auch diesmal beglückwünschende Depeschen aller regierenden Fürsten ein und überbrachte Graf Mous, der Gouverneur von Kassel, einen persönlichen Brief des Königs von Preußen, aber eine traurige Stimmung soll begreiflicherweise während des ganzen Tages bei dem Kaiser bemerkt worden sein. Der Herzog v. Vassano, Großstammherr und Senator, war am 31. December auf Wilhelmshöhe angekommen; er hat in großer Uniform den Neujahrsempfang geleitet. Zuerst wurde durch ihn das Militärlinien (!) bei dem Kaiser, welcher den Grad und den Großorden der Ehrenlegion angelegt hatte, eingeführt, dann die Hofschargen etc. Von allen einlaufenden Depeschen sollen diejenigen der Könige von Italien, von Schweden und von Holland durch ihre freundschaftlichen Ton den gestürzten Kaiser am angenehmsten berührt haben. Derselbe empfing auch eine Adresse, unterzeichnet von 1500 Offizieren.

Kriegsnachrichten.

Versailles, 9. Januar. (Officiell.) Im Laufe der Nacht wurde die Stadt Paris von den diesseitigen Batterien stärker beschossen. Der Brand der Casernen im Fort Montrouge währte bis zum Morgen. Heute (Montag den 9.) wurde wegen dichten Nebels das Feuer langamer unterhalten. Der Feind erwiderte dasselbe nur an vereinzelten Stellen. Diesseitiger Verlust am 8. etwa 25 Mann, am 9. ganz unbedeutend. — Die von Vendome aus vorgerückten diesseitigen Colonnen setzten am 8. ihren Marsch ohne wesentliche Gefechte bis über St. Calais fort.

Besoul, 7. Januar. Bei den gestern stattgehabten Reconnoissancegefechten wurden Ehenoz-lesee und Levrecy genommen und 3 Offiziere sowie 207 Mann unverwundet gefangen. Diesseitiger Verlust 14 Tote und 27 Verwundete. v. Glümer.

Bordeaux, 9. Januar. Ein Regierungsdecret ordnet die sofortige Aushebung des Contingents für 1871 an, umfassend alle dienstfähigen jungen Männer. Es findet keine Loosziehung statt. — Es heißt, General Trochu werde sich nicht auf den Mont-Balerien zurückziehen, sondern beabsichtige, schlimmsten Falles sich durchzuschlagen. — Am 8. sind 600 Preußen mit Geschütz in Freamp (nordöstlich von Havre) eingerückt und haben dasselbe wieder verlassen, nachdem sie Requisitionen gemacht und die Telegraphendrähte abgeschnitten hatten.

Versailles, 8. Januar. Es ist constatirt, daß bereits am 5. unsere Granaten bis in den Garten des Luxemburg einschlugen. v. Poddicksky.

Berlin, 7. Januar. Sämmtliche Forts im Osten von Paris, auch das von Nogent, sind zum Schweigen gebracht; Ausfälle auf diesen Punkten haben keine Chancen mehr. Die Verwüstung, welche die Geschütze besonders im französischen Barakkenlager angerichtet, ist furchtbar. Der Mont-Avon wurde von den Sachsen mit Sprengstücken wie übersät gefunden. Ein Versuch, zwei Bomben in das Fort von Mont-Balerien hinein zu schicken, glückte vorzüglich; die Artillerie des Balerien erwiderte nicht.

Eine Parallele von St. Denis bei Bourget wurde von der deutschen Artillerie in Grund geschossen. Große Erleichterung verschafft letzterer die günstige Position, da deren Batterien 100 Fuß höher als die feindlichen errichtet sind.

Versailles, 11. Januar. (Officiell.) Die gegen General Chanzy operirenden Colonnen drangen am 10. unter fortwährenden siegreichen Gefechten mit ihren Teten bis auf 1 Meile an Le Mans heran. 1 Geschütz, 3 Mitrailleusen und über 2000 unverwundete Gefangene fielen in unsere Hände. Diesseitiger Verlust nicht sehr bedeutend. Der Verlust des Generals von Werder im Gefechte von Billersfeld betrug 13 Offiziere und etwa über 200 Mann. v. Poddicksky.

Versailles, 10. Januar. (Officiell.) An die Königin Augusta: Gestern (Montag) hatte General v. Werder südlich von Besoul bei Vallerois ein glückliches Gefecht gegen Truppen von Bourbaki und machte 800 Gefangene; desgleichen vor Belfort stürmten einige Bataillone das Dorf Danjoutin und machten 700 Gefangene. Hier (vor Paris) wieder Nebel nach Schneefall, daher schwaches Feuer. Wilhelm. — Am 8. (Sonntag) Nachmittag schlug Oberst v. Dannenberg bei Montbard (zwischen Châtillon-sur-Seine und Sémur) einen Angriff Garibaldischer Freischaren zurück. — Am 9. (Montag) stieß General v. Werder bei seinem Vormarsch auf Billersfeld (3 Meilen südöstlich von Besoul) auf die Flanke des 20. französischen Corps und nahm den Ort, wobei 2 Stabs-offiziere, 14 Offiziere und über 500 Mann nebst 2 Axlern in unsere Hände fielen. Alle Angriffe des hierauf in bedeutender Stärke sich entwickelnden Gegners, bei dem auch das 18. Corps eingriff, wurden mit diesseitigem geringen Verlust in der Linie Billersfeld, Noimay und Marat abgewiesen. — Die Truppen des Generals Chanzy wichen am 9. (Montag) auf allen Punkten vor unsern vordringenden Colonnen auf Le Mans zurück. Der Abschnitt von Ardenay wurde von unsern Teten überschritten. Ueber 1000 Gefangene constatirt, welche bis jetzt in unsere Hände gefallen sind. — Im Laufe des 10. (Dienstag) wurde die Beschießung der verschiedenen Fronten von Paris fortgesetzt. Der Feind antwortete mäßig. Diesseitiger Verlust 17 Mann.

Amiens, 10. Januar. Peronne hat capitulirt. Die Besatzung von über 3000 Mann ist kriegsgefangen. v. Böden.

Versailles, 11. Januar. (Officiell.) Die Beschießung der feindlichen Werke und Geschützemplacements vor Paris wird kräftig fortgesetzt, wobei diesseits 9 weiter vorgeschobene Batterien in Thätigkeit traten. Die Casernen der Forts Issy wurden in Brand geschossen. Diesseitiger Verlust an Todten und Verwundeten 2 Offiziere und 7 Mann.

Schwerin, 12. Januar. Ein Telegramm des Großherzogs an die Großherzogin aus Conneré von gestern Abend 8 Uhr meldet: Nach der gestern (Dienstag) erfolgten Ueberschreitung des Baches l'Huisne, nördlich von Le Mans, heute heftige, aber siegreiche Gefechte bei Combron und la Chapelle. Fast 10,000 Gefangene wurden gemacht. Morgen gegen Le Mans vorwärts.

Bordeaux, 11. Januar. General Chanzy veröffentlicht nachstehenden amtlichen Bericht aus Le Mans: Die Armeen des Prinzen Friedrich Karl und des Großherzogs von Mecklenburg verdoppelten heute (am 11.) ihre Anstrengungen im Angriffe auf die Linie l'Huisne und die südöstlich von Le Mans gelegene Stellung. Unsere allseitig gedrängten Colonnen mußten sich auf ihre von vornherein zugewiesenen Stellungen zurückziehen. Das Gefecht war ungleichmäßig in Montfort, Champagne, Parigne